

Auszug aus dem Protokoll der Bezirksratssitzung am 10. November 2016

TOP 4.

Informationen der Verwaltung zur Flüchtlingssituation im Stadtbezirk

Frau Sufin trägt sinngemäß vor:

In städtischen Unterkünften leben knapp 4.190 Flüchtlinge. Im Stadtbezirk Ahlem-Badenstedt-Davenstedt sind derzeit zwei Einrichtungen in Betrieb.

Notunterkunft im ehemaligen Schulzentrum Ahlem:

Es leben im ehemaligen Schulzentrum einschließlich der benachbarten Modulanlage rund 230 Personen. Die Verwaltung hat damit begonnen und plant weiterhin die Notunterkünfte im Stadtgebiet nach und nach zu räumen. Die Stadt will mittelfristig ganz auf Notunterkünfte verzichten.

Das bedeutet, dass wir uns in Bezug auf die Unterbringung auf das Drei-Säulen-Modell aus
- festen Gemeinschaftsunterkünften,
- Wohnprojekten und
- Wohnungen
konzentrieren möchten.

Es ist daher auch geplant, dass die Notunterkunft in Ahlem im Laufe des nächsten Jahres (2017) frei gemacht wird.

Das Wohnprojekt an der Hermann-Ehlers-Allee im Stadtteil Badenstedt ist die zweite Einrichtung, die in Betrieb ist und steht im Moment rund 100 Personen zur Verfügung. Die Verwaltung schlägt den politischen Gremien mit der Drucksache Nr. 2087/2016 vor, die Kapazität auf 49 Plätze zu reduzieren. Der Beschluss der Ratsversammlung steht derzeit noch aus.

Ende September hat die Verwaltung zwei Drucksachen veröffentlicht. Eine Informationsdrucksache, den so genannte Flüchtlingsbericht und eine Beschlussdrucksache, in der die Verwaltung den politischen Gremien Vorschläge macht, in welcher Form die bisherigen Beschlüsse zur Unterbringung von Flüchtlingen angesichts der rückläufigen Zuweisungszahlen aktualisiert werden können. Wer sich im Detail informieren möchte, kann die öffentlichen Drucksachen (Drucks. Nr. 2087/2016 und 2088/2016) auf der Internetseite www.hannover.de/fluechtlinge bzw. beim Sitzungsmanagement Online der Landeshauptstadt Hannover einsehen.

Vollständigkeitshalber sei noch einmal erwähnt, dass die ehemalige Notunterkunft in der Badenstedter Straße nicht mehr belegt ist und eine Wiederbelegung gegenwärtig nicht geplant ist. Die Unterkunft bleibt vorläufig als Reserve für den Fall, dass wieder steigende Flüchtlingszahlen zu verzeichnen sind, bis zunächst zum 31.08.2017 erhalten.

Drei Wohnheime in den Stadtteilen Badenstedt und Ahlem stehen kurz vor der Fertigstellung. Das Wohnheim an der Woermannstraße wird eine Kapazität von ca. 100 Plätzen haben. Die Verwaltung beabsichtigt, die Unterkunft noch in diesem Jahr in Betrieb zu nehmen.

Das Wohnheim Am Bahndamm ist ein Bau, den die GBH errichtet hat. Die Unterkunft wird eine Kapazität von ca. 50 Plätzen aufweisen. Auch hier ist eine Inbetriebnahme noch in diesem Jahr beabsichtigt.

Das Wohnheim Am Nordhang ist für eine Kapazität von 90 Plätzen vorgesehen. Die Inbetriebnahme kann unter Umständen noch in diesem Jahr bzw. im ersten Quartal 2017 erfolgen.

Kurz vor der Inbetriebnahme der Einrichtungen wird es jeweils einen Tag der offenen Tür geben, an dem für zwei Stunden für die Nachbarschaft und alle Interessierten die Möglichkeit gegeben wird, sich ein Bild von der Unterkunft zu machen. Die Termine stehen noch nicht fest.

Im Bau befindet sich ferner ein Wohnprojekt am Albrecht-Schaeffer-Weg im Stadtteil Badenstedt mit einer Kapazität von ca. 43 Plätzen. Das Gebäude errichtet die GBH. Der Zeitpunkt der Inbetriebnahme (2017) ist abhängig von der Bauzeit, den folgenden Arbeiten auf dem Außengelände, Ausstattung der Räume, Auswahl des Betreibers und weiteres mehr.

Es wird zurzeit geklärt, welche Voraussetzungen für die Unterbringung von Flüchtlingen in den leer stehenden Räumlichkeiten der Christ-König-Kirchengemeinde / Am Soltekampe geschaffen werden müssen. Aufgrund von notwendigen Umbauten, deren Planung und diesbezüglich einzuholender Genehmigungen kann die Verwaltung heute noch über keine Details informieren.

Die Verwaltung berichtet zur Situation der Flüchtlingsunterbringung in dem Stadtbezirk Ahlem-Badenstedt-Davenstedt in jeder regulären Sitzung des Stadtbezirksrates und des Integrationsbeirates.

Teil der Kommunikationsstrategie ist des Weiteren die Weiterentwicklung des Informationsangebotes im Internet. Auf der städtischen Seite www.hannover.de/fluechtlinge sind in der Rubrik „Zahlen und Fakten“ zusätzlich zu den bereits verzeichneten Standorten der Flüchtlingsunterbringung weitere Informationen zum Planungsstand künftiger Unterkünfte hinterlegt worden. Beispielsweise können an dieser Stelle Informationen zur Unterkunftsart, Bauweise, Kapazität, zum Betreiber einschließlich Kontaktdaten und zum aktuellen Status (Hochbau, Tiefbau) eingeholt werden.